

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Lörrach am Donnerstag, 3. Dezember 2015

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend:	Oberbürgermeister Jörg Lutz als Vorsitzender Bürgermeister Dr. Michael Wilke
Stadträtinnen und Stadträte:	Bachmann-Ade, Berg (in Vertretung Salinas de Huber), Bernnat (in Vertretung Simon), Claassen, Cyperrek (ab 8.50 Uhr), Herzog, Heuer, Höfler, Krämer, Kurfeß, Lusche (bis 12.20 Uhr), Martin, Pichlhöfer, Roßkopf, Salach, Schlecht
Entschuldigt:	Salinas de Huber, Simon
Ferner:	Stadtrat Perinelli als Zuhörer (ab 9.20 Uhr) Fachbereichsleiterin Baldus-Spangler Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer Fachbereichsleiterin Staub-Abt (ab 13.10 Uhr) Fachbereichsleiter Bühler (bis 12.20 Uhr) Fachbereichsleiter Dullisch Fachbereichsleiter Frick (ab 9.10 Uhr) Fachbereichsleiter Kleinmagd Fachbereichsleiter Sproß (bis 13.15 Uhr) Komm. Fachbereichsleiter Haasis (ab 13.10 Uhr) Frau Williams, Leiterin des Büros des Vorstands Personalratsvorsitzende Sambale-Lebus Stellv. Fachbereichsleiterin Eyhorn (11.00 bis 12.20 Uhr) Stellv. Fachbereichsleiterin Oswald (11.50 bis 12.20 Uhr) Stellv. Fachbereichsleiter Adams (10.55 bis 11.30 Uhr) Stellv. Fachbereichsleiter Gruber Frau Conti, FB Finanzen Frau Willeke, FB Jugend/Schulen/Sport (bis 12.20 Uhr) Herr Braun, FB GGM Herr Flick, FB GGM Herr Röslen, FB Finanzen
Urkundspersonen:	Stadträtin Herzog und Stadtrat Schlecht
Schriftführung:	Frau Heinze und Herr Ockenfuß
Beginn:	8.40 Uhr
Ende:	13.50 Uhr

TOP 1

Haushalt 2016

Vorlage: 209/2015, Haushaltsplanentwurf 2016, Übersicht der Standardthemen und Anträge, Änderungsliste vom 27.11.2015

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Hauptausschusses, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Vertreter der Presse.

Anhand einer Präsentation werden die Standardthemen wie folgt dargestellt (Anlage 1):

Herr Röslen erläutert die wichtigsten Zahlen und Hintergründe zum Haushalt 2016. Insbesondere geht er auf die Standardthemen Gewerbesteuer (1.1) und Finanzausgleich (1.2) ein.

Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer erläutert den Anstieg der Personalkosten (1.3). Dieser sei im Wesentlichen auf die gesetzliche Verpflichtung im Bereich des Ausbaus der Kinderbetreuung und auf die allgemeinen Tarifsteigerungen zurückzuführen.

Frau Conti erläutert die Kosten im Bereich Bauunterhaltung (1.4), die Bewirtschaftungskosten der städtischen Gebäude (1.5), die Kosten für Werkhofleistungen (1.6) und die Kosten für die Kinderbetreuung in Lörrach (1.7).

Herr Röslen stellt anhand eines weiteren Schaubildes die Änderungen zum Haushaltsplanentwurf 2016 dar (2.1).

Fachbereichsleiter Kleinmagd geht im Folgenden auf die städtische Verschuldung ein (3.1) und erläutert die geplante Haushaltskonsolidierung (3.2). Für die Entschuldung der Stadt brauche es 98 Jahre. Seit drei Jahren tilge man jeweils einen Betrag von 100.000,00 Schweizer Franken. In der Finanzplanung seien in den Jahren 2017-2019 globale Minderausgaben vorgesehen. Diese müssten erwirtschaftet werden. Der Bereich Schulen sei in der bisherigen Finanzplanung nicht berücksichtigt worden, da man zunächst die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung im kommenden Jahr abwarten wolle. Man müsse sich Gedanken darüber machen, wo man künftig Schwerpunkte setzen wolle und wie man Ziele effizient erreichen kann. Hierbei spiele auch die Struktur des Rathauses eine Rolle. Die Organisationsentwicklung werde in den kommenden Jahren auch mit dem Leitbildprozess verknüpft.

Der Vorsitzende führt aus, dass die momentane Lage schwierig sei. Es gebe rechtliche Verpflichtungen, welche die Stadt erfüllen müsse. Die Kinderbetreuung beispielsweise gehe die gesamte Stadt und die Bürgerschaft etwas an. Die Stadt müsse auf der einen Seite Einsparungen vornehmen, auf der anderen Seite aber auch mehr Gelder erwirtschaften. Es müsste die Frage gestellt werden, wie hierbei alle Beteiligten in der Stadt einbezogen werden können.

Stadträtin Höfler nimmt sodann im Namen der Fraktion der CDU zum Haushaltsplanentwurf 2016 Stellung (Anlage 2).

Stadtrat Schlecht nimmt sodann im Namen der Fraktion der SPD zum Haushaltsplanentwurf 2016 Stellung. Die Stadt Lörrach könne zwar momentan noch aufatmen, müsse jedoch vorsichtig in die Zukunft schauen. Noch bestehe kein Grund zur Panik. Die Gewerbesteuer würde nach wie vor steigen. Auch Zuschüsse steigen momentan weiter an, die Stadt müsse aber auch eine höhere Summe für die FAG- beziehungsweise Kreisumlage aufbringen. Die Stadt habe nach wie vor große Aufgaben zu bewältigen, beispielsweise die Schulsozialarbeit. Hier sei man, gerade im Rahmen der Schulentwicklungsplanung, sehr auf die Zukunft gespannt. Weitere wichtige Themen seien das Schülerforschungszentrum, der runde Tisch Obdachlosigkeit in Lörrach und auch der starke Zulauf von Flüchtlingen. Der Kulturbeitrag sei gestiegen. Die Stadt leiste sich viel in den Bereichen Sport, Kultur und Klimaschutz. Die Erhöhung der Investitionen in die Bauunterhaltung sei absolut richtig. Auch im Bereich Straßenbau dürfe man es nicht zu einem Investitionsstau kommen lassen. Dem Werkhof müssen entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt werden. Wichtig sei auch der Brandschutz am Hans-Thoma-Gymnasium. Die Tilgung der Schweizer-Franken-Darlehen müsse angegangen werden. Eine große Belastung im Haushalt 2016 stellen auch nicht erwirtschaftete Abschreibungen dar. Die Stadt Lörrach profitiere von vielen Ehrenamtlichen. Es sei sehr wichtig, dass auch für den Bau der Halle in Brombach eine adäquate Lösung gefunden worden ist. In Anbetracht der komplexen Haushaltslage sei Realismus und Pragmatismus gefordert. Eine Konsolidierung des Haushaltes werde in den nächsten Jahren dringend notwendig.

Stadträtin Kurfeß nimmt sodann im Namen der Fraktion der Grünen zum Haushaltsplanentwurf 2016 Stellung (Anlage 3).

Im Anschluss nimmt Stadtrat Claassen im Namen der Fraktion der Freien Wähler zum Haushaltsplanentwurf 2016 Stellung. Er ist der Meinung, dass auch eine Stadt wie ein Unternehmen geführt werden müsse. Er wisse, dass jeder, der einmal ein Unternehmen geführt habe, ebenso wisse, dass ein Unternehmen nicht Konkurs gehen dürfe. Er sehe bei der Stadt Lörrach großes Potenzial für Einsparungen. Unter anderem schlägt er vor, die geplanten Mittel für die Aufwertung und Neugestaltung des Hebelparks nochmals zu reduzieren. Man müsse sich auch erlauben, bereits gefasste Beschlüsse zu hinterfragen und gegebenenfalls zu revidieren. Auch alle Fachbereiche müssten prüfen, wo und in welchem Ausmaß gegebenenfalls Einsparungen vorgenommen werden können. Es müsse ein Schuldenmanagement eingeführt werden. Dies brauche auch Zeit. Man müsse sich über einen Zehn-Jahres-Plan Gedanken machen. Es brauche überdies Transparenz darüber, wann und warum welcher Verein Geld bekommt. Es gebe große Diskrepanzen bei Sportvereinen. Der Gemeinderat brauche Klarheit bei seinen Entscheidungen. Eher solle die Halle in Brombach vorangetrieben werden. Er wolle letztlich noch einige Punkte als Anregung nennen: Bei der Innocel GmbH seien hohe Rücklagen aufgelaufen. Für die Hellbergschule seien 350.000,00 Euro für die Sanierung des Daches vorgesehen gewesen. Nun brauche es weitere 100.000,00 Euro. Anstatt der Sanierung eines maroden Gebäudes für die Einrichtung der neuen Kindertagesstätte in Haagen wäre ein Neubau sinnvoller. Für das alte Gebäude solle man einen Käufer beziehungsweise Investor suchen. Über den

Tennisclub Haagen wolle er erst später im Rahmen der Antragsberatungen Worte verlieren. Es sei gut, dass für die Erfassung des Modal Split und die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes eine Summe in Höhe von 142.000,00 Euro eingestellt werde. Begrüßenswert seien auch die weiteren 35.000,00 Euro für die strategische Verkehrsplanung. Der Radweg rechts der Wiese sei unnötig und zu teuer. Man müsse auch überlegen, wie mehr Einnahmen generiert werden könnten. Beispielsweise könnte das MMZ-Areal für eine neue Wohnbebauung genutzt werden. Eine Rathaussanierung in Höhe von 10-15 Millionen Euro sehe er in den nächsten Jahren nicht.

Der Vorsitzende geht auf die Stellungnahmen und die angesprochenen Themen ein. Er erklärt, dass sich eine Kommune nicht allein von einer Erhöhung der Einwohnerzahl oder der Einkommensteuer sanieren könne. Hier spiele vielmehr das Gewerbesteueraufkommen und die Wirtschaftsförderung eine wesentliche Rolle. Hinsichtlich des Hebelparks gibt er an, dass die Planung bereits vergeben und daher eine nochmalige Diskussion nicht möglich sei. Im Falle der Alten Schule Haagen nehme er den Prüfauftrag mit. Gelder sind unabhängig von der letztlichen Lösung einzustellen. Das Thema der zweiten Bürgermeisterstelle könne man in die Organisationsuntersuchung einfließen lassen. Des Weiteren teilt der Vorsitzende mit, dass der Radweg rechts der Wiese aufgrund fehlender Rahmenbedingungen vorerst vom Tisch sei. Hinsichtlich der Forderung eines Gesamtverkehrskonzeptes müsse man zunächst in das Thema Modal Split einsteigen und schauen, wo man verkehrsplanerisch stehe. Zudem sei der Masterplan Mobilität erst zwei Jahre alt. Er spricht sich darüber hinaus für die Verbindung der Kanal- und Straßenbauarbeiten zur Umgestaltung des Aicheleknotens aus und verweist hinsichtlich der Brombacher Halle auf den nachgereichten Finanzierungs- und Umsetzungsvorschlag. Auch in Bezug auf den Schulentwicklungsplan sieht er im kommenden Jahr ein schwieriges Thema auf die Stadt zukommen. So habe man die Schulen vorerst bei Infrastrukturfragen trösten können. Abschließend geht er auf den Hochwasserschutz in Hauingen ein und verweist auf die vorliegenden Berechnungen und Planungen.

Bürgermeister Dr. Wilke informiert ergänzend, dass der Antrag zum Radweg rechts der Wiese im nächsten Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales behandelt werde. Die Mittel für die Betreuung der Velohalle durch Follow me werde man prüfen und ggf. nochmals verhandeln. Des Weiteren begründet er die notwendigen Umrüstungsmaßnahmen an u.a. Verkehrsanlagen im Zuge des Radverkehrskonzeptes des Landkreises. Die Thematik Aicheleknoten arbeite man aktuell auf und werde im Frühjahr dem Gemeinderat eine Beschlussvorlage vorlegen. Hinsichtlich des Fachbereichs Straßen/Verkehr/Sicherheit seien als Unterhaltungsmittel im Straßenbau das Mindestmaß an Kosten angesetzt worden.

Fachbereichsleiter Kleinmagd klärt auf, dass die Stelle der Europabeauftragten lediglich neu zugeordnet werde und die Kosten für die Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen gerechtfertigt seien.

Von Fachbereichsleiter Sproß wird dargestellt, dass die aktuellen Anträge zur Sportförderung individuell zu betrachten seien und die Förderrichtlinie Anfang 2016 neu gefasst werden solle. Die Übersicht über die bisherigen Vereinsförderungen verspricht er bis Mit-

te des kommenden Jahres. Der Vorsitzende pflichtet bei, dass hierzu Bedarf bestehe und die Bewertung und Vergleichbarkeit der Anträge schwierig seien.

Stadtrat Heuer teilt mit, dass für die nächsten Jahre erhebliche Finanzprobleme prognostiziert seien. Daher bittet er um Diskussion des Modells Public-Private-Partnership bspw. in Bezug auf die Brombacher Halle.

Stadtrat Lusche fordert, dass für die Umsetzung der Schulentwicklungsplanung ein signifikanter Betrag vorsorglich eingestellt werde. Zudem sei vor dem Hintergrund der Flüchtlingsproblematik mit einer Erhöhung der Kreisumlage in den nächsten Jahren zu rechnen. Diese müsse ebenfalls in die Finanzplanung seriös eingerechnet werden.

Fachbereichsleiter Kleinmagd geht hierauf ein. Er gibt an, dass die Finanzplanung ausgeglichen sein müsse und die Höhe und der zeitliche Anfall der Aufwendungen für die Schulinfrastruktur nicht bekannt seien. Des Weiteren habe man eine erhöhte Kreisumlage einkalkuliert. Ein gewisses Risikopotential sei zwar vorhanden - bspw. auch bei den Personalausgaben -, Weiteres sei jedoch zu spekulativ.

Der Vorsitzende ergänzt, dass sicher auch nicht veranschlagte Einnahmen durch Grundstücksverkäufe erzielt würden, aber spekulative Beträge nicht berücksichtigt werden könnten. Er spricht sich dafür aus, „auf Sicht zu fahren“.

Bürgermeister Dr. Wilke geht auf die unbekannten Folgekosten der Flüchtlingsaufnahme ein.

Stadträtin Kurfeß schließt sich der Auffassung von Stadtrat Lusche an, dass die Schulentwicklungsplanung Kosten fordern werde.

Der Vorsitzende erklärt hierauf, dass jedoch keine verlässlichen Zahlen für den Kernhaushalt vorhanden seien.

Fachbereichsleiter Kleinmagd spricht die geplante Haushaltskonsolidierung an, deren Sinn es auch sei, Mittel für geplante Vorhaben aufzuzeigen.

Stadtrat Bernnat fragt nach, ob hinsichtlich der Grundstücksverkäufe eine finanzielle Größenordnung genannt werden könne.

Bürgermeister Dr. Wilke erklärt, dass man sich zunächst ein Bild verschaffen müsse, welche Schullandschaft gewollt werde. Hier sei man bereits intensiv in der Planung. Vor der Sommerpause 2016 werde man die Kostendimension beziffern können.

- Die Sitzung wird für eine Pause von 10.40 Uhr bis 10.55 Uhr unterbrochen. -

TOP 2

Zuschussanträge

TOP 2.1

Anträge für Objekte/Projekte/Sanierungen/Zuschusserhöhungen

Fachbereichsleiter Sproß teilt zu den ersten drei Zuschussanträgen mit, dass hier die Prüfvermerke des Badischen Sportbundes vorliegen. Die Arbeit der Sportvereine sei als gesellschaftliche und soziale Aufgabe zu werten.

TOP 2.1.1

Antrag auf Gewährung eines freiwilligen Zuschusses des TC Haagen e.V. für die Modernisierung der Tennisplätze 1+2

Vorlage: 189/2015

Der Vorsitzende verweist auf die Ausführungen der Beschlussvorlage.

Stadträtin Höfler erklärt ihre Zustimmung und merkt an, dass allgemein die Tennisclubs rückläufig seien.

Stadtrat Schlecht begrüßt das Anliegen, habe der Verein die dringende Modernisierung doch in den vergangenen Jahren zugunsten des Fußballsports zurückgestellt. Er gibt an, dass der TC Haagen gut dastehe.

Stadtrat Lusche bestätigt die solide Entwicklung des Breitensports in Haagen.

Stadträtin Kurfeß stimmt der Vorlage zu, hält jedoch eine Diskussion über die Zukunft verschiedener Sportarten (Zusammenrücken) für angebracht.

Von Stadtrat Claassen wird die Zustimmung erklärt.

Fachbereichsleiter Kleinmagd erklärt, dass die Anträge alle den Förderrichtlinien der Stadt entsprechen. Eine Förderung könne nur in Abhängigkeit von den Haushaltsmitteln in Aussicht gestellt werden.

Hierauf stimmt der Hauptausschuss einstimmig folgender Beschlussfassung:

Der TC Haagen e.V. erhält für die Modernisierung der Tennisplätze 1 + 2 einen städtischen Zuschuss i.H.v. 8.997,83 Euro.

TOP 2.1.2

Antrag auf Gewährung eines freiwilligen Zuschusses des FC Hauingen e.V. für

- Sanierung des bestehenden Sanitärtraktes**
- Erweiterung des Sanitärtraktes**
- Erlass der bestehenden Verbindlichkeiten**
- Übernahme der Betriebskosten für bestehenden Sanitär- und Umkleidetrakt**

Vorlage: 190/2015

Stadtrat Heuer bittet, über den Erlass der bestehenden Verbindlichkeiten separat abzustimmen.

Stadtrat Schlecht informiert, dass der Verein nicht in der Lage sei, seinen Finanzierungsanteil für die Erweiterung des Sanitärtraktes aufzubringen. Er fordert, zumindest der Sanierung des bestehenden Sanierungstraktes zuzustimmen.

Stadträtin Kurfeß und Stadtrat Claassen stimmen diesem Punkt zu. Stadtrat Claassen regt an, über die Zusammenarbeit der Vereine in Haagen und Hauingen nachzudenken.

Der Vorsitzende dankt für die neuen Informationen, somit reduziere sich das Antragsanliegen auf die Sanierung des bestehenden Sanierungstraktes.

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Der FC Hauingen e.V. erhält für die Sanierung des bestehenden Sanitärtraktes einen städtischen Zuschuss i.H.v. 20.300 Euro.

TOP 2.1.3

Gewährung eines freiwilligen Zuschusses des TuS Lörrach-Stetten - Abt. Tennis zum Bau neuer Umkleideräume

Vorlage: 192/2015

Stadträtin Höfler erklärt ihre Zustimmung zur Vorlage.

Stadtrat Lusche wertet das Vorhaben als qualitativen Zuwachs für Stetten.

Da es sich hierbei um einen Neubau und keine Sanierung handle, lehnt Stadtrat Bernnat den Antrag ab.

Stadträtin Kurfeß weist auf den großen Zuwachs an Kindern und Jugendlichen im Verein hin, zudem benötige man die öffentliche Toilette für den Spielplatz „Krake“. Sie stimmt der Vorlage zu, könne sich aber auch mit einer Splittung des Zuschusses über mehrere Haushaltsjahre einverstanden erklären.

Von Stadtrat Claassen wird die Vorlage abgelehnt.

Fachbereichsleiter Kleinmagd weist darauf hin, dass es hierbei um einen höheren Betrag als die übliche Drittelförderung in Anlehnung an den Badischen Sportbund gehe.

Stadtrat Heuer stellt dar, dass die Einrichtung einer „Netten Toilette“ für den Spielplatz schon lange ein Anliegen gewesen sei.

Der Vorsitzende spricht sich für das Festhalten an der Drittelförderung, in diesem Falle einen Zuschuss von 28.500 Euro statt der geforderten 50.000 Euro, aus.

Stadtrat Schlecht wendet ein, dass es noch weitere Spielplätze mit WC-Bedarf gebe.

Hierauf stellt der Vorsitzende zunächst den weitergehenden Zuschussbetrag über 50.000 Euro zur Abstimmung, der mit 10 Nein-Stimmen, 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich abgelehnt wird. Sodann wird über den Zuschuss von 28.500 Euro abgestimmt.

Der Hauptausschuss stimmt mehrheitlich bei 13 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen folgender Beschlussfassung zu:

Der TuS Lörrach-Stetten - Abt. Tennis erhält für den Bau neuer Umkleide- und Vereinsräume einen städtischen Zuschuss i.H.v. 28.500 Euro.

TOP 2.1.4

Zuschussantrag Frauenhaus Lörrach

Vorlage: 210/2015

Stadtrat Claassen beantragt den Zuschussbetrag auf 15.000 Euro zu erhöhen. Das Anliegen wird bei 11 Nein-Stimmen, 3 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Hierauf stimmt der Hauptausschuss einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Der Neuvereinbarung des Zuschusses in Höhe von 10.000 € für die Jahre 2016 bis 2018 wird zugestimmt.

TOP 2.1.5

Zuschussantrag der Frauenberatungsstelle e. V. Lörrach

Vorlage: 213/2015

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Der Neuvereinbarung des Zuschusses für die Jahre 2016 bis 2018 für den Verein Frauenberatungsstelle in Höhe von 7.647 € wird zugestimmt.

TOP 2.1.6

Zuschussantrag für die Diakonische Stadtarbeit Kreuzweg e. V.

Vorlage: 214/2015

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Der Neuvereinbarung des Zuschusses mit einer Erhöhung um 280 € auf 2.280 € für die Jahre 2016 bis 2018 wird zugestimmt.

TOP 2.1.7

Einmaliger Zuschuss für das Projekt "wellcome" der pro Familia Beratungsstelle Freiburg

Vorlage: 216/2015

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Der Gewährung des Zuschusses für das Projekt „wellcome“ der pro Familia Beratungsstelle Freiburg für das Jahr 2016 in Höhe von 3200,87 € wird zugestimmt.

TOP 2.1.8

Aufzugerschließung des Untergeschosses im Theaterhaus Tempus fugit, Adlergässchen 13 - neue Grundlage

Der Vorsitzende begründet die erneute Behandlung der Aufzugerschließung im Theaterhaus Tempus fugit. Die Weiterführung des Aufzugs bis in das Untergeschoss hatte der Gemeinderat aufgrund der gestiegenen Kostenberechnung von 50.000 auf 89.000 Euro abgelehnt. Da der Verein zwischenzeitlich Spenden von 38.000 Euro generieren konnte, liege eine neue Sachlage vor, die auf Wunsch aus dem Gemeinderat nochmals diskutiert werden solle. Nunmehr gehe es darum, ob 50.000 Euro für die Maßnahme in den städtischen Haushalt eingestellt werden oder nicht.

Stadträtin Roßkopf berichtet vom Tag der offenen Tür im Theaterhaus und der Besichtigung des Untergeschosses. Sie halte die Lifterschließung des Untergeschosses für notwendig und bittet um die Bereitstellung der 50.000 Euro.

Stadtrat Bernnat erklärt, dass die SPD-Fraktion mehrheitlich den Liftausbau befürworte, die Maßnahme müsse jedoch auf den Betrag von 50.000 Euro gedeckelt werden.

Stadtrat Berg sieht dies ebenso, zumal es sich um ein städtisches Gebäude handle, welches dann komplett barrierefrei sei.

Von Stadtrat Claassen wird das Vorhaben nicht als zwingend erforderlich angesehen, weshalb er das Anliegen ablehne.

Auch Stadtrat Lusche erklärt seine Ablehnung, den nachfolgenden Zuschussantrag halte er für sinnvoller für die Wertschätzung der Arbeit und als Perspektive für den Verein.

Stadtrat Heuer spricht sich für die Lifterschließung aus. Er erkundigt sich, ob mehrere Angebote eingeholt worden seien, da er das Kostenangebot für zu hoch halte.

Stadträtin Höfler erkundigt sich nach den Eigentumsverhältnissen und der finanziellen Wertschöpfung durch den Lifteinbau und die Spendenzahlung.

Stadtrat Schlecht lehnt den Liftausbau ab und verweist auf bspw. andere bedürftige Einrichtungen. Man müsse auch einmal Mut zum Nein-Sagen haben, zudem werden die Kosten sicher 50.000 Euro übersteigen.

Der Vorsitzende klärt auf, dass es sich um ein Untergeschoss und keinen Keller handle, in dem der Theaterfundus untergebracht werde. Dies habe ihn in seiner Meinung umgestimmt. Des Weiteren sei der Verein in der gesamten Region aktiv und sollte daher auch von anderen Gemeinden oder dem Landkreis finanziell unterstützt werden.

Bürgermeister Dr. Wilke informiert, dass der Verein das Gebäude für 15 Jahre von der Stadt angemietet habe und den Umbau in eigener Verantwortung mit städtischer Begleitung durchführe. Nach der Mietdauer sei über die Übernahme der Einbauten zu verhandeln und diese abzulösen.

Stadtrat Lusche spricht sich dafür aus, dass klar sein solle, was bei Ende des Mietvertrages passiere.

Der Vorsitzende bestätigt den Bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Er stellt dar, dass es lediglich um den Betrag gehen könne, den Tempus fugit in das Gebäude investiert habe abzüglich der Abschreibung.

Sodann stimmt der Hauptausschuss mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung folgender Beschlussfassung zu:

Die Stadt beteiligt sich an der Aufzugerschließung des Untergeschosses im Theaterhaus Tempus fugit, Adlergässchen 13, mit einem Betrag von maximal 50.000 Euro.

TOP 2.1.9

Erhöhung Zuschuss Tempus fugit e.V.

Vorlage: 220/2015

Fachbereichsleiter Frick informiert, dass Tempus fugit ursprünglich einen Zuschussantrag über 40.000 Euro ab dem Jahr 2016 gestellt habe. Nun werde in der Vorlage vorgeschlagen, den jährlichen institutionellen Zuschuss für die Jahre 2016 und 2017 um jeweils 17.500 Euro auf dann insgesamt 75.000 Euro zu erhöhen. Er gibt zu bedenken, dass der

Verein vorrangig pädagogische Aufgaben wahrnehme und man sich um die angesprochene Beteiligung der Region bemühen müsse.

Stadträtin Höfler erklärt, dass die Vorlage zu spät bereitgestellt wurde und daher nicht mehr in der Fraktion besprochen werden konnte.

Stadtrat Bernnat berichtet, dass die SPD-Fraktion mehrheitlich für einen Zuschuss von 20.000 Euro für ein Jahr und die Einbindung in den Kulturentwicklungsplan stimme. Zudem solle der Landkreis die Arbeit des Vereins ebenfalls mit einem Zuschuss würdigen.

Stadtrat Berg macht darauf aufmerksam, dass es sich hierbei um eine besondere Förderung des Landes handle und somit von der Stadt ein Signal gegeben werden solle.

Stadtrat Claassen teilt die mehrheitliche Zustimmung seiner Fraktion mit.

Stadtrat Lusche fragt nach, wie hoch der städtische Zuschuss sein müsse, um die Landesförderung nicht zu gefährden.

Der Vorsitzende erklärt, dass der städtische Zuschuss mindestens 75.000 Euro betragen müsse.

Fachbereichsleiter Frick ergänzt, dass man dem Land die Zusage des städtischen Zuschusses so schnell wie möglich zukommen lassen müsse.

Stadträtin Höfler hinterfragt nochmals die späte Bereitstellung der Vorlage. Fachbereichsleiter Frick entschuldigt, dass sich die Vorlage aufgrund von Krankheit, Dienstreise und interner Abstimmung verzögert habe.

Der Vorsitzende stimmt dem Vorschlag von Stadtrat Bernnat zu, dass aufgrund der fehlenden Fraktionsberatungen auf eine heutige Abstimmung verzichtet werde. Er bittet die Fraktionen mitzunehmen, dass dem Zuschuss von 35.000 Euro zugestimmt werden solle.

TOP 2.1.10

Erhöhte Zuschüsse Jazz Club 56 Lörrach e.V., Lörracher Kinderlobby e.V. und Kinder- & Jugendchor Lörrach e.V.

Vorlage: 221/2015

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die institutionellen Zuschüsse für die Vereine

- *Jazz Club 56 Lörrach e.V.,*
- *Lörracher Kinderlobby e.V. und*
- *Kinder- & Jugendchor Lörrach e.V.*

für die Jahre 2016 bis 2018 um je 2.000 Euro zu erhöhen.

TOP 2.2

Leistungsverträge

TOP 2.2.1

Leistungsvereinbarung zwischen Stadt Lörrach und dem Sozialen Arbeitskreis e.V. (SAK) zur Kinder- und Jugendarbeit für die Jahre 2016 bis 2020

Vorlage: 202/2015

Bürgermeister Dr. Wilke stellt das Anliegen der Beschlussvorlage vor.

Alle Fraktionen begrüßen die geplante Leistungsvereinbarung bis zum Jahre 2020 und sehen im SAK einen guten Partner.

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Die Leistungsvereinbarung mit dem SAK zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit wird für die Jahre 2016 bis 2020 festgelegt und in angepasster Form (d.h. Bündelung aller bisherigen Leistungen im neuen Leistungsverzeichnis) weitergeführt. Das Leistungsentgelt hierfür wird auf jährlich 580.000 Euro festgelegt (bisher gesamt 500.000 Euro).

TOP 2.2.2

Leistungsvereinbarung mit dem CVJM Lörrach e.V.

Vorlage: 200/2015

Bürgermeister Dr. Wilke verdeutlicht, dass es hierbei nicht um die Schulsozialarbeit, sondern um das Schülercafé „Kamel-Ion“ gehe.

Alle Fraktionen äußern ihre Zustimmung zu dem Vorhaben. Das Café sei zu einem Zentrum innerhalb des Campus` Rosenfels geworden und die ehrenamtliche Leistung wertzuschätzen.

Hierauf stimmt der Hauptausschuss einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Dem Abschluss der Leistungsvereinbarung mit dem CVJM Lörrach e.V. für die Dauer von 3 Jahren ab 2015 wird zugestimmt.

TOP 2.2.3

Antrag auf Erhöhung der Förderung des Familienzentrum Lörrach e.V. (FAZ) und Weiterführung des Mietkostenzuschusses

Vorlage: 162/2015

Auf Nachfrage von Stadtrat Lusche erläutert Fachbereichsleiter Sproß die Stundensätze.

Alle Fraktionen erklären ihre Zustimmung.

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

1. *Der Novellierung der Leistungsvereinbarung mit dem FAZ wird zugestimmt.*
2. *Der Mietkostenzuschuss in Höhe von 13.680 Euro wird zunächst ab 2016 weitergeführt bis zum Bezug neuer Räumlichkeiten durch das FAZ. Die Auszahlung erfolgt in zwölf Monatsraten zu je 1.140 Euro.*

TOP 2.3

Zuschussantrag Pro Digno e. V.

Vorlage: 217/2015

Der Vorsitzende stellt dar, dass der Verein wertvolle Arbeit leiste, jedoch zunächst ein Konzept erstellt werden solle.

Bürgermeister Dr. Wilke verweist auf den Handlungsbedarf und teilt mit, dass das Konzept schnell angegangen werden müsse.

Stadtrat Schlecht hält die Obdachlosigkeit für eine wichtige soziale Aufgabe. Er bittet hierzu um kontinuierliche Berichte.

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Aufgrund der sehr kurzfristigen Antragstellung und zudem deutlichen Erhöhung des bisherigen Zuschusses wird die Verwaltung beauftragt, in Zusammenarbeit mit Pro Digno ein finanziell nachvollziehbares Konzept zu erstellen.

TOP 2.4 (neu)

Zuschussantrag des Stadtjugendrings

Der Vorsitzende berichtet, dass noch ein Zuschussantrag des Stadtjugendrings vorliege, der auf der Tagesordnung nicht enthalten sei.

Fachbereichsleiter Sproß erläutert, dass der Stadtjugendring einen Zuschuss für die Stelle der Geschäftsführung beziehungsweise Geschäftsleitung beantragt habe. Der Stadtjugendring vertrete die Interessen der Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Stadtjugendring eine gute Arbeit leiste. Dies stehe außer Frage. Allerdings sieht die Stadt keinen Bedarf dafür, die Geschäftsführerstelle zu finanzieren.

Bürgermeister Dr. Wilke empfiehlt, die weitere Zusammenarbeit mit dem Verein zu suchen, jedoch den vorliegenden Zuschussantrag abzulehnen.

Der Vorsitzende erklärt, dass das Anliegen - wie alle heutigen Anträge - auf die Gemeinderatstagesordnung genommen werde.

- Die Sitzung wird für eine Mittagspause von 12.20 bis 13.10 Uhr unterbrochen. -

TOP 3

Mobilitätsentwicklung

1) Untersuchung zum Modal Split, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 24. August 2015

2) Antrag der Fraktionen der CDU und der Freien Wähler zur Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes vom 3. November 2015

Vorlage: 218/2015

Der Vorsitzende führt aus, dass es sich bei dem Thema Mobilität um ein großes und wichtiges Thema handle. Der Masterplan Mobilität sei indes noch nicht so alt. Man müsse nun überlegen, wie es weitergehen solle. Die Erfassung des Modal Split sei durchaus sinnvoll. Zudem müsse der bisherige Masterplan Mobilität ausgewertet werden. Im Rahmen des Leitbildprozesses müsse eruiert werden, was die Menschen, die Bürgerinnen und Bürger von Lörrach wirklich wollen. Die Stadt wolle für ein gestuftes Konzept werben. Am Anfang müsse der Modal Split für die Stadt Lörrach erfasst und hiernach der aktuelle Stand im Rahmen des Masterplans Mobilität und vorhandene Daten ausgewertet werden. Am Ende könne anhand eines entstandenen Gutachtens ein Konzept für den Verkehr in Lörrach entwickelt werden.

Bürgermeister Dr. Wilke sagt, dass der Masterplan Mobilität jährlich fortgeschrieben wurde und stetig abgearbeitet wird. Verkehrsthemen würden verwaltungsintern aufmerksam bearbeitet. Für einen Generalverkehrsplan brauche es konkrete Zielvorstellungen. Man müsse schließlich wissen, was Gegenstand einer Untersuchung sein solle.

Stadträtin Höfler führt aus, dass die Fraktion der CDU schon lange einen Gesamtverkehrsplan fordere und dass es auch schon lange Zielvorstellungen für diesen gebe. Die Verwaltung müsse in Bewegung kommen und der Stillstand beendet werden. Hierbei müsse der Gemeinderat einbezogen werden. Die Erhebung des Modal Split für die Stadt Lörrach erachte sie als sinnvoll.

Stadtrat Schlecht erklärt, dass der Gemeinderat den Masterplan Mobilität beschlossen und bereits auch ausführlich diskutiert habe. Es gebe damit klare Leitlinien. Der Masterplan Mobilität biete multimodale Verknüpfungen und Handlungskonzepte für verschiedene Verkehrsarten. Er müsse stetig weitergeschrieben werden. Mit dem Mobilitätsbeauftragten Herrn Lüers sei die Stadt gut aufgestellt. Es gebe bereits viele unterschiedliche Verkehrszählungen, es brauche aber eine gesicherte Datengrundlage. Man dürfe nicht

wieder bei Null anfangen. Im Masterplan Mobilität stünden auch regelmäßige Befragungen und die Erhebung des Modal Split festgeschrieben. Die Fraktion der SPD wollte ursprünglich den Antrag der CDU und der Freien Wähler ablehnen und zusätzlich 200.000,00 Euro im Haushalt bereitstellen. Dem jetzigen Beschlussvorschlags der Vorlage 218/2015, der Einstellung von 100.000,00 Euro und dem stufenweisen vorgehen, sowie der Erfassung des Modal Split würde man jedoch zustimmen.

Stadtrat Berg erläutert, dass die Fraktion der Grünen den Antrag der CDU und der Freien Wähler ablehne. Die bisher beauftragten Büros seien immer gut gewesen und hätten stets Konzepte für ganz Lörrach an sich und nicht nur für Lörrach und, separat, die Ortsteile erstellt. Man hätte sich schon lange mit der Tieferlegung der Tram und der Verlängerung der Tramlinie nach Basel befassen müssen. Seit 1998 bestünden Leitziele. Aus dem Masterplan Mobilität ergäben sich schon viele gute Ansätze. Diese müssten allerdings, gerade im Hinblick auf die Erhöhung des Fuß-, Rad- und des öffentlichen Nahverkehrs, stetig fortgeschrieben werden. Es gebe bisher keinen belastbaren Modal Split. Mit der Vorlage 218/2015 sei man auf einem guten Weg. Das neue Buskonzept trage zu erheblichen Verbesserungen bei. Wichtig sei, dass Maßnahmen am Ende evaluiert werden und deshalb auch der Modal Split beauftragt werden sollte.

Stadtrat Claassen wolle der Vorlage zustimmen. Der Verkehr in Lörrach laufe nicht rund und es gebe viele Potenziale auszuschöpfen. Dafür brauche es auch eine strategische Planung. Man müsse die bisherigen Daten und Fakten aufarbeiten und versuchen, über einen überarbeiteten Masterplan Mobilität die Vernetzung aller Verkehrsträger herzustellen. Er verliest im Folgenden einige ältere Zitate aus dem Wahlkampfprogramm des Vorsitzenden. Dieser habe selbst die Tramlinie 6 befürwortet. Ebenso habe dieser gesagt, dass die trennende Wirkung der Bahnlinie durch die Stadt die Tieferlegung der Bahnlinie erforderlich mache. Er möchte die 42.000,00 Euro noch zusätzlich für den Modal Split bereitgestellt haben.

Herr Röslen erläutert die Haushaltspositionen für Aufgaben im Verkehrsbereich.

Bürgermeister Dr. Wilke führt aus, dass es im Verkehrsbereich bei der Stadt sicherlich keinen Stillstand gebe. Dies zeigt sich beispielsweise auch bei der neuen Aufstellung im Eigenbetrieb Stadtwerke, wo mit Herrn Droll ein ausgewiesener Verkehrsexperte eingestellt werden konnte. Es seien zudem viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung mit Verkehrsthemen befasst. Der Masterplan Mobilität sei auch in diesem Jahr in den Gremien behandelt worden. Man benötige aber auch verlässliche und belastbare Zahlen. Die Diskussion an sich müsse versachlicht werden. Ein Büro, welches von der Stadt beauftragt werde, benötige klare Vorgaben. Man müsse nun in die Diskussion einsteigen, um konkrete Ergebnisse zu erzielen.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Tieferlegung und das Tram-Thema für die Stadt alleine nicht zu bewältigen seien. Er wolle seine ursprüngliche Aussage dahingehend vor allem bezüglich der Tram-Verlängerung revidieren und den neuen Entwicklungen anpassen. Es ist nicht davon auszugehen, dass für eine Verlängerung Zuschüsse (Land Baden-

Württemberg und Basel) zu erhalten sind. Die Entwicklungen im Bereich Stadtbuss würden zeigen, dass der Verkehr in Lörrach nicht still stehe.

Stadträtin Cyperrek zeigt sich darüber irritiert, dass nun doch insgesamt 142.000,00 Euro für Verkehrsthemen im Haushalt bereitgestellt werden.

Fachbereichsleiter Kleinmagd erklärt, dass im Haushalt 2016 insgesamt 100.000,00 Euro für die Erhebung des Modal Split eingestellt werden und davon vielleicht auch etwas übrig bleibe. Zudem ließen sich weitere 42.000,00 Euro aus dem Haushalt 2015 in den Haushalt 2016 für gegebenenfalls weitere Gutachten übertragen.

Der Hauptausschuss fasst sodann einstimmig die folgende Beschlussempfehlung:

1. Im Haushalt 2016 werden 100.000 € für das Thema strategische Verkehrsplanung zur Verfügung gestellt. Modal Split ist ein integraler Bestandteil der Planung.
2. Die Verwaltung wird beauftragt eine Zusammenstellung vorhandener Datengrundlagen für eine strategische Verkehrsplanung anzufertigen und 2016 ein Konzept zum weiteren Verfahren vorzulegen.

TOP 4

Ergebnishaushalt 2016

Herr Röslen erläutert anhand einer Präsentation den Ergebnishaushalt und die vorgesehenen Investitionen (Anlage 4).

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig dem Ergebnishaushalt 2016 zu.

TOP 5

Investitionen 2016

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig den Investitionen 2016 zu.

TOP 6

Finanzplan 2015-2019

Herr Röslen erläutert anhand einer Präsentation den Finanzhaushalt (Anlage 5). Er gibt an, dass der Finanzhaushalt nach der Beratung einen Fehlbetrag in Höhe von 193.600,00 Euro aufweise.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig dem Finanzplan 2015-2019 zu.

TOP 7

„Zum Blauenblick, Änderung 1“

- Beschluss zur Offenlage

Vorlage: 174/2015

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik der Vorlage ein.

Nachdem keine weitere Aussprache erfolgt, fasst der Hauptausschuss einstimmig die folgende Beschlussempfehlung:

1. Vom Bericht über die frühzeitigen Beteiligungsverfahren wird Kenntnis genommen.
2. Dem Entwurf zur Offenlage wird zugestimmt.
3. Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Örtlichen Bauvorschriften „Zum Blauenblick, Änderung 1“ ist gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB bzw. § 74 LBO BW offenzulegen.

TOP 8

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

8.1

Der Vorsitzende berichtet über die nichtöffentliche Personalentscheidung in der letzten Hauptausschusssitzung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Dauer von drei Jahren eine Teilzeitstelle (50%) für eine/n Flüchtlingsbeauftragte/n einzurichten.
2. Frau Dorothy Lunemann-Reis wird für die Dauer von drei Jahren vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2018 als Flüchtlingsbeauftragte in Teilzeit (50%) eingestellt und in Entgeltgruppe 9 TVöD eingruppiert.

TOP 9

Allgemeine Anfragen

keine

TOP 10
Offenlegungen

Der Hauptausschuss nimmt von nachstehender Offenlegung Kenntnis:

- 10.1 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Lörrach vom 12. November 2015

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:
gez. Lutz

Urkundspersonen:
(Unterschriften werden nachgeholt)

Schriftführung:
gez. Heinze / Ockenfuß